

# Nächste Solaranlage auf der Tagesordnung

Besichtigungsfahrt des Bauausschusses – Zustimmung für neue Bushaltestelle

Von Franz Gilg

**Tann.** Der Bau- und Umweltausschuss hat in seiner jüngsten Sitzung zwei Ortsbesichtigungen durchgeführt. Zuerst fuhr das Gremium nach Walburgskirchen, wo am nördlichen Ortsende auf einem Acker eine Freiflächen-Solaranlage entstehen soll. Antragsteller ist Hermann Entholzner, dem der Grund gehört, Investor die Firma Solea.

Nach erster Planung soll die Maximalleistung 2,5 Megawatt betragen. Sie könnte sich wegen der geforderten Grenzabstände oder der Mindestabstände zwischen den Modulreihen noch etwas verringern. Ein Einspeisepunkt ist nicht vorhanden. „Man braucht erst einen Aufstellungsbeschluss. Danach kann er beim Bayernwerk beantragt werden“, erklärte Entholzner. Sollte dieser zugewiesene Punkt zu weit entfernt sein, sei das Projekt vorerst „gestorben“. Es besteht noch die vague Hoffnung, den Einspeise-



**Auf diesem Feld** soll der Solarpark Walburgskirchen mit 2,5 Megawatt Spitzenleistung errichtet werden – jedoch nur, wenn der zugewiesene Einspeisepunkt nicht allzu weit entfernt liegt. – Fotos: Gilg

punkt für eine benachbarte Solaranlage in Haberzagl nutzen zu können.

Für den Ausschuss war es wichtig, dass der Park nur von wenigen Anliegern aus eingesehen werden kann. Dies ist hier offensichtlich der Fall. Das Feld liegt auf einer

einsamen Anhöhe und wird teilweise von Wald begrenzt. Bürgermeister Wolfgang Schmid besteht auch darauf, dass alle Nachbarn mit der Maßnahme einverstanden sind. Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurde über diesen Punkt beraten und eine Emp-



**Hier, bei Schleindlsberg,** wurde eine zusätzliche Schulbus-Haltestelle beantragt. Unklar ist noch der genaue Standort: entweder an der Gemeindestraße rechts oder der Kreisstraße links.

fehlung an den Marktrat formuliert. Dieser entscheidet dann über den Antrag.

Im Ortsteil Schleindlsberg ist von einer Familie mit drei kleinen Kindern die Errichtung einer Bushaltestelle beantragt worden. Der Standort befindet sich an der Ein-

mündung der Giltshofer Straße in die Kreisstraße PAN 52. Begründung: Ab Herbst gibt es dort schulpflichtige Kinder. Für sie liegt die nächste Bushaltestelle derzeit in Eiberg. Der Weg beträgt etwa 1,7 Kilometer und verläuft zum großen Teil auf der Kreisstraße, die

eine echte „Raser-Strecke“ sei. Ein kurzer Gehweg ist nur im Ort vorhanden. Die Busfirma wäre einverstanden mit dem zusätzlichen Haltepunkt, sofern der Bauausschuss zustimmt. Die notwendige Fläche würde der Antragsteller zur Verfügung stellen.

Der Ausschuss machte beim Ortstermin klar, dass es nicht reiche, dort einfach nur ein Schild aufzustellen. Das ganze Verfahren ist kompliziert und könne sich über Monate hinziehen. Erst sollte man wissen, ob der Bus dort bereits vorbeikommt oder seine Strecke ändern muss. Hält er auf der Giltshofer Straße, braucht er vermutlich eine Wendemöglichkeit; hält er auf der Kreisstraße, entscheidet das Landratsamt. Dann ist auch eine Verkehrsschau vorgeschrieben. Die neue Beschilderung muss entsprechend kommuniziert und der Fahrplan geändert werden. Unter der Bedingung, dass auf die Marktgemeinde keine Kosten zukommen und die offenen Fragen noch geklärt werden, stimmte das Gremium grundsätzlich für den Antrag.